Filippo blochert durch die FDP

Autor(en): **Grauwiler, Ines / Seda [Sonderegger, Christof]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-596666

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

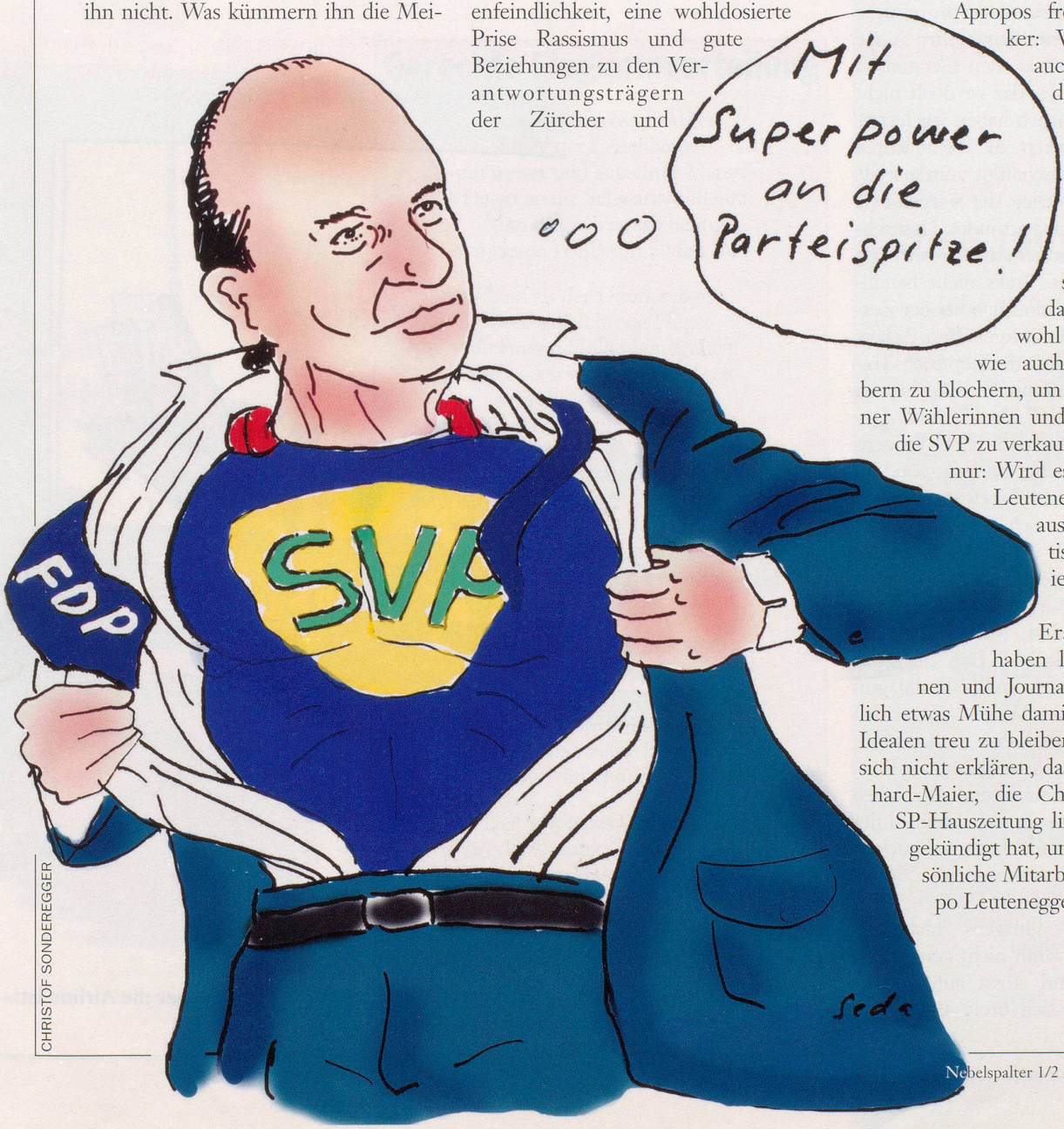
Filippo blochert durch die FDP

Ines Grauwiler

Viel zu tun hat er, der neue FDP-Nationalrat Filippo Leutenegger: Die Mutterschafts-Versicherung muss verhindert, das Zürcher Parteipräsidium neu besetzt und die FDP vom liberalen Flügel befreit werden. Dass seine nicht parteikonformen Aktivitäten in der FDP nicht gerne gesehen werden, stört ihn nicht. Was kümmern ihn die Meinungen seiner Parteikolleginnen und -kollegen: Hauptsache die SVP ist zufrieden mit ihm. Und: Die SVP ist zufrieden mit ihm! Er scheint der beste freisinnige SVPler zu sein, den die Volkspartei je ihr Eigen nennen konnte. Und das will etwas heissen! Es braucht dazu eine grosse Portion Frauenfeindlichkeit, eine wohldosierte Prise Rassismus und gute Beziehungen zu den Verantwortungsträgern der Zürcher und Schweizer Wirtschaft. Weiter scheint Filippo Leutenegger eine furchtlose Persönlichkeit zu sein. Wie sonst könnte es ein freisinniger Politiker wagen, sich in diesem braunen Sumpf zu bewegen und sich daraus das Fundament seiner politischen Karriere zu erbauen.

Apropos freisinniger Politiker: Vielleicht irritiert auch die Tatsache, dass aus einem angesehenen linken Journalisten ein Handlanger der rechten Populisten werden konnte. Er hat seine Berufung darin gefunden, sowohl durch die FDP wie auch durch Bundesbern zu blochern, um die Anliegen seiner Wählerinnen und seiner Partei an die SVP zu verkaufen. Die Frage ist nur: Wird es sich für Filippo Leutenegger's Karriere auszahlen, sich politisch zu prostituieren?

Erstaunlicherweise haben linke Journalistinnen und Journalisten grundsätzlich etwas Mühe damit, sich und ihren Idealen treu zu bleiben. Anders lässt es sich nicht erklären, dass Barbara Günthard-Maier, die Chefredaktorin der SP-Hauszeitung links.ch, ihren Job gekündigt hat, um künftig als persönliche Mitarbeiterin von Filippo Leutenegger tätig zu sein.



CHRISTOF SONDEREGGER